

Kleine Mitteilungen.

Verhandlungen zwischen dem Akademischen Schutzverein und dem Börsenverein (vgl. Nr. 164 d. Bl.). **Beichtigung.** — Um mißverständlicher Auffassung zu begegnen, sei zu unserer Mitteilung in Nr. 164 d. Bl. hier nachgetragen, daß deren Schlußsatz sich nur auf solche Börsenvereins-Mitglieder bezieht, die noch kein Exemplar des Verhandlungsberichtes der Kommissionsitzung vom 31. Mai 1904 empfangen haben. Unberechnet wird nur je ein Exemplar abgegeben.

Bund deutscher Buchbinder-Innungen. — Am 24. Juli wurde in Dresden im Konzertsaal des Zoologischen Gartens durch den Obermeister Herrn Slaby-Berlin der 25. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen eröffnet. Der Bund umfaßt zurzeit 39 Innungen und außerdem 189 Einzelmitglieder, insgesamt 1964 Personen. Der Geschäftsbericht und der Kassenbericht wurden zur Kenntnis genommen. Der Eröffnungssitzung folgte am Nachmittag ein Ausflug der Teilnehmer nach Loschwitz. Am Abend beschloß ein Festessen mit anschließendem Ball den ersten Tag des Kongresses. Am Montag, 25. Juli, begannen die Verhandlungen.

Kunstaussstellung. — Die Hof-Buch- und Kunsthandlung Carl Gießel in Bayreuth hat mit dem Beginn der diesjährigen Richard Wagner-Festspiele ihren Kunstsalon eröffnet, der für Kunstaussstellungszwecke besonders erbaut ist und einen zweckmäßig eingerichteten, würdigen Raum für reichen künstlerischen Inhalt bietet.

Personalnachrichten.

Zum Gedächtnis Felix Hettners-Trier. — Am 16. Juli fand im Provinzialmuseum zu Trier die feierliche Enthüllung der von der dortigen »Gesellschaft für nützliche Forschung« gestifteten Marmorbüste des früh verstorbenen gelehrten Museumsdirektors Professor Dr. Felix Hettner (eines Sohnes des berühmten Viterahistorikers) statt. Die Büste ist eine bemerkenswerte Kunstschöpfung des Bildhauers Professor Klüppers in Bonn. Sie hat in der Vorhalle des Museums auf dem Sockel einer in Trier gefundenen römischen Säule Aufstellung gefunden. Nach Ansprachen des Herrn Regierungspräsidenten Bafe und des Herrn Landeshauptmanns Kenvers hielt Herr Professor Bücheler, der Lehrer und Freund Hettners, die Festrede, in der er ein anschauliches, erhebendes Bild von dem tatkräftigen und erfolgreichen Wirken des Gefeierten gab. Die Niederlegung von Kränzen durch Abgesandte von Museen und Altertumsvereinen bildete den stimmungsvollen Schluß des Festakts.

Gestorben:

am 21. Juli nach langem und schwerem Leiden im einundsiebzigsten Lebensjahre in Brunewald-Berlin, wohin er sich für seinen Lebensabend zurückgezogen hatte, der frühere Buchhändler Herr Friedrich Krüger, Gründer und langjähriger Inhaber (1. September 1858 — 31. Dezember 1889) der Buchhandlung seines Namens in Anklam.

(Sprechsaal.)

Stwas vom Warenhausbuchhandel!

Welche unangenehmen Zustände für das reguläre Sortiment durch Aufnahme von Warenhäusern in den Börsenverein*) entstanden sind, möchten wir durch ein hier vorgekommenes Beispiel illustrieren, das geeignet ist, das besondere Interesse des Buchhandels wachzurufen.

Seit etwa sechs Wochen sind im Bücher-Ausstellkasten der Firma Leonhard Tieg hier selbst ganze Reihen von Carl Mays Reiseromanen gebunden in Original-Leinwandband ausgestellt mit der Notiz »Remittendene exemplare statt 4.— N^o 3.25.« Die Unterzeichneten, die sich eine solche Preisherabsetzung, von der bisher im Buchhandel nichts bekannt geworden, nicht erklären konnten, verschafften sich zunächst vier verschiedene der dort ausgestellten Bände und konnten feststellen, daß diese sich in einem tadellosen Zustande befanden und die Bezeichnung »Remittendene exemplare« gar nicht verdienten, weil sie gänzlich unbeschädigt, sauber und von neuen Exemplaren durch nichts zu unterscheiden waren.

Seitens der Verlagshandlung F. E. Fehsenfeld in Freiburg wurde den Unterzeichneten auf eine Anfrage mitgeteilt, daß sie

*) Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Es ist kein Inhaber eines Warenhauses in den Börsenverein aufgenommen worden.

Redaktion des Börsenblatts.

selbst 200 Remittenden-Exemplare — sie machen aber, wie gesagt, einen vollständig neuen Eindruck und verdienen die Bezeichnung »Remittenden-Exemplare« absolut nicht — verkauft habe, aber nicht an Warenhäuser, und daß sie an letztere überhaupt nicht liefern würde.

Sie hat nun aber durch eine genaue Untersuchung festgestellt, daß dem Tieg'schen Warenhause von Herrn Heinrich Blömer in Leipzig geliefert worden ist, der einen Teil der von Fehsenfeld verkauften Exemplare erworben hatte.

Wie stellt sich nun die Firma Heinrich Blömer zu der Angelegenheit, nachdem sie noch im Börsenblatt Nr. 20 vom 26. Januar dieses Jahres folgende Erklärung abgegeben hat?

»Erklärung.

»Bei dem kürzlich abgehaltenen Kontakttag der Warenhäuser hat ein Herr S. Weis, welcher provisionsweise für mich reiste, mich als Bezugsquelle für buchhändlerische Artikel eintragen lassen. Dies ist vollständig ohne meinen Willen und mein Wissen geschehen. Ich liefere nach wie vor nur an buchhändlerische Firmen; gleichzeitig sende ich diese Erklärung an die obige Geschäftsstelle.

»Hochachtend

»Leipzig, 23. Januar 1904. (gez.) Heinrich Blömer.«

Die Verlagshandlung aber vermögen wir nicht von dem Vorwurf freizusprechen, tadellose Exemplare zu bedeutend ermäßigtem Preise losgeschlagen zu haben, und daneben zu höhern Preisen an das reguläre Sortiment weiter zu liefern, das nicht anders als zum festgesetzten Ladenpreise liefern kann und darf. Derartige Vorkommnisse erscheinen nur zu sehr geeignet, das Ansehen des Sortiments gegenüber dem Warenhauswesen in Mißkredit zu bringen und das Publikum im Glauben zu bestärken, es könne Bücher in Warenhäusern billiger einkaufen als im regulären Buchhandel.

Hier muß die neue in Aussicht stehende Restbuchhandels-Ordnung klare und scharfe Bestimmungen treffen, damit solche Zustände beseitigt werden.

In dem Augenblick, als dieser Bericht zur Absendung kommen sollte, wurde uns durch den Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Kreisvereins mitgeteilt, daß die Firma Leonhard Tieg in Köln ebenfalls von Herrn Blömer 150 Exemplare May-Bände gekauft hat, um diese erst Weihnachten auf den Markt zu bringen.

Was wird das Publikum nun dazu sagen, wenn zu Weihnachten in Köln und in Coblenz von einem Warenhaus Carl May in tadellosen Exemplaren wesentlich billiger angeboten wird, als dies die angefeindeten regulären Buchhandlungen vermögen?

Coblenz, Juli 1904.

Johannes Schuth. W. Groos, Rgl. Hofbuchhandlung.

Erwiderung.

I.

Wie ich den Coblenzer Firmen in langen Korrespondenzen auseinandersetze, bedauert niemand mehr als ich, daß die in diesem Jahr zum erstenmal abgestoßenen Remittendene exemplare gerade in ein Warenhaus, das allerdings Buchhändler im Sinne des Börsenvereins ist, kommen mußten. Ich habe meinen Kommissionsär beauftragt, an Blömer Remittendene exemplare abzugeben, und nur solche sind meines Wissens geliefert; ich habe hier kein Lager, weshalb dieselben nicht in meine Hände kommen. In Zukunft werde ich nach dieser unangenehmen Erfahrung keine Remittendene exemplare mehr abgeben. Daß Blömer an Tieg in Köln 150 Bände verkauft hat, ist nach den bei mir gemachten Bezügen nicht möglich.

Freiburg i. B.

Friedrich Ernst Fehsenfeld.

Erwiderung.

II.

Es handelte sich tatsächlich nur um beim Kommissionsär angefallene Remittendene exemplare, was Herr Herbig gern bestätigen wird.*)

Wiederholt erkläre ich, nur an vom Börsenverein anerkannte Firmen zu liefern.

Leipzig, Juli 1904.

Heinrich Blömer.

*) Wird bestätigt: Fr. Ludw. Herbig, Leipzig.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Artikel des Herrn Rudolf Heinze-Dresden in Nr. 168 d. Bl.: »Zur Richtigstellung« muß es im vorletzten Absatz auf der 5. Zeile richtig lauten:

»systematische Zerfleischung des Sortiments« (also nicht: »Zerfleischung des systematischen Sortiments«). Red.